

ARBEITSBLATT

KÖRPER UND BEWEGUNG IN DER PLASTIK

Foto: Kunsthalle Mannheim / Dem Yüceetas



Zielgruppe:

Gymnasium, Jahrgangsstufe 7 und 8

Fach:

Bildende Kunst

Thema des Arbeitsblattes:

Umberto Boccionis Bronzeplastik „Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum“ und die dreidimensionale Darstellung von Bewegung im Raum.

Umberto Boccioni (1882-1916)

„Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum“, 1913

Guss 1972, Bronze, 116,6 x 41,6 x 89 cm,

Leihgabe des Landes Baden-Württemberg seit 1986

LEIT- PERSPEKTIVEN:

Wahrnehmung und Empfindung

Medienbildung

PROZESSBEZOGENE KOMPETENZEN:

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Rezeption

(2) Strategien entwickeln, um ihre Wahrnehmungen zu schärfen, ihre Imagination zu vertiefen und ihre Empfindungen differenziert zu äußern

(5) ihre Beobachtungen und Erkenntnisse in schriftlicher Form strukturiert wiedergeben

2.2 Reflexion

(4) Zunehmend konstruktiv und kontrovers über Bilder und bildnerische Prozesse diskutieren

INHALTSBEZOGENE KOMPETENZEN:

Die Schülerinnen und Schüler können

3.2.1 Bild

(2) Bilder charakterisieren, differenziert interpretieren und begründet beurteilen

3.2.3.1 Plastik

(3) Körper und Bewegung mit plastischen Mitteln darstellen
(4) Plastik im räumlichen, sozialen und kulturellen Kontext erfahren

3.2.4.1 Medien

(1) Bilder (z. B. Fotografie, Animation, Film) gestalten und für verschiedene analoge und digitale Medien weiterverarbeiten

WIE WIRD DAS ARBEITSBLATT EINGESETZT?

Unsere Arbeitsblätter sind als Ergänzung des Besuches Ihrer Schulklasse in der Kunsthalle Mannheim gedacht und orientieren sich am geltenden Bildungsplan. Wir schlagen Ihnen vor, die Arbeitsblätter **vor** und **nach** dem Museumsbesuch im Unterricht einzusetzen. Die beiden **Informationsteile** richten sich an Sie als Lehrkräfte. Den **Aktionsteil** des Arbeitsblattes können Sie herauslösen und den SuS aushändigen. In der Kunsthalle Mannheim stehen Ihnen nach vorheriger Buchung verschiedene **Themenführungen** (mit/ohne Praxisteil in unseren Ateliers) zur Auswahl. Während des Museumsbesuches wollen wir **Umberto Boccionis Plastik „Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum“** mit den SuS im Original anschauen und zu anderen Werken der Sammlung der Kunsthalle Mannheim in Beziehung setzen.

WIE IST DAS ARBEITSBLATT AUFGEBAUT?

Im einführenden **Informationsteil (1)** (Seite 2) geben wir Ihnen grundlegende Informationen zur Handhabung des Arbeitsblattes und zu den Bildungsplanbezügen. Im anschließenden Einführungstext finden Sie Hintergrundinformationen zu Werk und Künstler und zur Sammlung der Kunsthalle Mannheim.

Den **Aktionsteil** (Seite 4) für SuS können Sie als Kopiervorlage aus dem Arbeitsblatt lösen. Der Aktionsteil enthält Aufgaben und Informationen zu Werk und Künstler und bezieht sich auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen des **Bildungsplans 2016 – Gymnasium: Bildende Kunst**.

Im abschließenden **Informationsteil (2)** (Seite 8) geben wir Ihnen Anregungen zur Nachbereitung eines thematisch an das Arbeitsblatt anschließenden Museumsbesuches und halten Literatur und/oder Links für Sie bereit.



Informationsteil

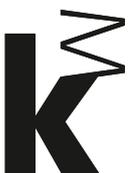


Aktionsteil

WORAUF ZIELT DAS ARBEITSBLATT?

Ziel unserer Arbeitsblätter ist, die ästhetisch-forschende Grundhaltung der SuS der Klassenstufen 7 und 8 des Gymnasiums zu unterstützen und ihre individuellen praktischen Gestaltungs- und Ausdruckfähigkeiten zu fördern. Unsere Arbeitsblätter bieten den SuS die Möglichkeit, sich mit der sichtbaren und gestalteten Umwelt, mit historischen und zeitgenössischen Bildmedien und deren Konstruktion von Wirklichkeit auseinanderzusetzen.

Mit dem vorliegenden Arbeitsblatt möchten wir die SuS dazu anregen, das Verhältnis von Körper und Raum differenziert wahrzunehmen und sich anhand Umberto Boccionis Bronze „Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum“ mit der plastischen Darstellung von Bewegung im Raum auseinanderzusetzen.



UMBERTO BOCCIONI (1882-1916)

„EINZIGARTIGE FORMEN DER KONTINUITÄT IM RAUM“, 1913



In seiner programmatischen Plastik „Urformen der Bewegung im Raum“ greift der futuristische Künstler Umberto Boccioni (1882-1916) das klassische Bildmotiv einer vorwärts schreitenden Figur auf. **Im Wechsel konkaver und konvexer Formen durchdringen sich Figur und umgebender Raum gegenseitig, dynamisierte Partien veranschaulichen die Geschwindigkeit der Bewegung.**

Der Maler und Bildhauer Umberto Boccioni (1882-1916) wurde 1882 in Reggio Calabria in Italien geboren. Mit 19 Jahren ging er nach Rom an die Accademia de Belle Arti. 1910 begegnete der ausgebildete Maler dem Künstler Carlo Carrà und dem Literaten Filippo Tommaso Marinetti. Beide waren Vertreter des Futurismus, die sich für den technischen Fortschritt begeisterten und ein radikal modernes Lebensgefühl vertraten. Um sich von ästhetischen Traditionen zu befreien, nahmen die Futuristen auch schwerwiegende Veränderungen in Kauf.

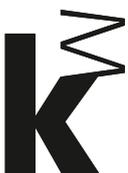
„Man muß die systematische Aktdarstellung zerstören, die traditionelle Konzeption der Statue und des Denkmals!“¹

begeisterten und ein radikal modernes Lebensgefühl vertraten. Um sich von ästhetischen Traditionen zu befreien, nahmen die Futuristen auch schwerwiegende Veränderungen in Kauf.

Boccioni schloss sich den Futuristen begeistert an und verfasste 1910 zusammen mit Carlo Carrà, Luigi Russolo, Giacomo Balla und Gino Severini das „Manifest der Futuristischen Maler“. 1912 wandte sich Boccioni der Bildhauerkunst zu. Neben der für ihn zentralen Frage der Relation von Raum und Umraum faszinierte Boccioni insbesondere die Darstellung von Bewegung in ihrer zeitlichen Dimension. Beide Aspekte führten Boccioni 1913 zu seiner Plastik „Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum“, die für die Geschichte der Skulptur im 20. Jahrhundert von zentraler Bedeutung ist.

In der dreidimensionalen Darstellung der Gehbewegung verwirklichte Boccioni seine Idee, „einzigartige Formen der Kontinuität im Raum“ mit den Mitteln der Plastik darzustellen. Dazu zerlegte Boccioni die menschliche Figur in kubistisch-dynamische Formen, welche den Umraum gleichzeitig durchdringen und in sich einschließen. In radikaler Infragestellung des tradierten Menschenbildes schuf Boccioni kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges einen kämpferischen und gesichtslosen „neuen Menschen“ – halb Mensch und halb Maschine.

Mit italienischem Titel nannte Boccioni seine Plastik „Forme uniche della continuità nello spazio.“



¹Umberto Boccioni: „Die futuristische Bildhauerkunst“, in: Wolfgang Asholt & Walter Fähnders (Hg.): „Manifeste und Proklamationen der europäischen Avantgarde (1909-1938)“, Stuttgart et al. 1995, S. 23-24.

ARBEITSBLATT

KÖRPER UND BEWEGUNG IN DER PLASTIK



Foto: Kunsthalle Mannheim / Cem Yüceltas

Umberto Boccioni (1882-1916)
„Einzigartige Formen der
Kontinuität im Raum“, 1913
Guss 1972, Bronze, 116,6 x 41,6 x 89 cm,
Leihgabe des Landes Baden-Württemberg
seit 1986

WAS SIEHST DU?

Woran erinnern dich die Formen,
aus denen die Plastik zusammen-
gesetzt ist? Hast du vielleicht den
Eindruck, dass die Elemente der
Plastik auseinanderstreben oder sich
gerade zusammensetzen? Wie wirkt
die Figur als Ganzes auf dich?

**Beschreibe die Figur in deinen
eigenen Worten!**



Ich sehe auf der Abbildung ...

Die Figur besteht aus ...

Die Plastik erinnert mich an ...

Finde mindestens 6 Adjektive, mit denen du die Figur näher beschreiben kannst.

Auf mich wirkt die Figur ...

Wenn Du Boccionis Plastik mal von der anderen Seite sehen willst,
komm doch in die Kunsthalle Mannheim!



UMBERTO BOCCIONI (1882-1916)

„EINZIGARTIGE FORMEN DER KONTINUITÄT IM RAUM“, 1913

Vor etwa 110 Jahren veränderte der rasante technische Fortschritt das Leben der Menschen deutlich. Maschinen, Autos, elektrisches Licht beherrschten mehr und mehr das Bild der großen Städte. **Alles wurde schneller: die Kommunikation durch die Verbreitung des Telefons und die Fortbewegung durch den Bau von Eisenbahnlinien und den zunehmenden Autoverkehr.**

Eine Gruppe junger italienischer Schriftsteller und Künstler war besonders begeistert von diesen Veränderungen. Sie stellten sich der damaligen Gesellschaft mit ihrer gewachsenen Kultur, ihrer Geschichte, ihrer Tradition, ihren Museen und Büchern entgegen.

Diese Künstler nannten sich „Futuristen“, da sie auf den Fortschritt vertrauten, in die Zukunft dachten und mit der Vergangenheit nichts mehr zu tun haben wollten.

Ihr führender Kopf, der Schriftsteller Filippo Tommaso Marinetti, schrieb 1909 einen Zeitungsartikel, der sehr angriffslustig war und die Ideen und Ziele der Futuristen auf den Punkt

brachte. Er veröffentlichte den Artikel auf der Titelseite der viel beachteten Zeitung „Le Figaro“. Danach wurde in der Öffentlichkeit viel über dieses „Manifest des Futurismus“ diskutiert.

Der italienische Künstler Umberto Boccioni fand die Ideen von Marinetti klasse und war bereit, sie in seiner Kunst sichtbar zu machen. **Er wollte in seiner Kunst vor allem Bewegung und Veränderung darstellen.** Und er liebte Maschinen. Das sieht man auch an seiner Plastik „Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum“ von 1913. Die Figur hat kein Gesicht und keine Arme. Sie zeigt menschliche, aber auch maschinenartige Formen. Sie wirkt stark und dynamisch. Boccioni experimentierte lange, bis er zu einer Figur fand, mit der er gleichzeitig die unmittelbar vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Bewegungen eines futuristischen Menschen darstellen konnte. Schau dir Boccionis Plastik gleich nochmal an!

„... wir wollen von der Vergangenheit nichts wissen, wir jungen und starken Futuristen!“²



²Filippo Tommaso Marinetti: Manifest des Futurismus, erschienen in: Le Figaro, Paris, 20. Februar 1909.

KÖRPER UND BEWEGUNG IN DER MALEREI: MARCEL DUCHAMP (1887-1968)

© Artists Rights Society (ARS), New York / Estate of Marcel Duchamp



VERGLEICHE MAL!

Vergleiche die Plastik von Umberto Boccioni mit dem Gemälde „Akt eine Treppe herabsteigend, Nr. 2“ des französischen Malers Marcel Duchamp. Beide Künstler befanden sich auf der Suche nach künstlerischen Mitteln, die es ermöglichten, die Bewegung einer Figur im Kunstwerk darzustellen. Boccioni entschied sich für die Plastik, Duchamp für die Malerei.

*Marcel Duchamp,
„Akt eine Treppe herabsteigend, Nr. 2“
(1912), Öl auf Leinwand, 147 x 89,2 cm,
Philadelphia Museum of Art,
The Louise and Walter Arensberg
Collection, 1950-134-59*

**Notiere Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Kunstwerke.
Beachte dabei, dass Malerei und Plastik unterschiedliche Möglichkeiten
zur Darstellung von Bewegung bieten.**



Welche Gemeinsamkeiten
siehst du zwischen der Plastik
und dem Gemälde?

Welche Unterschiede
fallen dir in der Gestaltung
von Bewegung auf?

MARCEL DUCHAMP, „AKT EINE TREPPE HERABSTEIGEND, NR. 2“, 1912

Marcel Duchamp (1887-1968) war ein französischer Künstler. Umberto Boccioni und Marcel Duchamp waren zu Beginn ihres künstlerischen Arbeitens beide Maler. Beide orientierten sich zuerst an den damals berühmten Impressionisten und Kubisten.

Dann hatten sie zur gleichen Zeit die neuartige Idee, Bewegung und Veränderung im Kunstwerk selbst darzustellen.

Umberto Boccioni entschied, dass sich Bewegung mit den Mitteln der Plastik am besten zeigen lässt; Marcel Duchamp blieb bei der Malerei. Sein Gemälde „Akt eine Treppe herabsteigend Nr. 2“ gilt heute, genauso wie Boccionis „Urformen der Bewegung im Raum“, als ein besonders wichtiges Werk.

Lässt sich Bewegung überhaupt in einem unbewegten Kunstwerk, in einem Gemälde oder einer Plastik, darstellen? Kann man Bewegung nicht viel besser mit der Filmkamera festhalten?

Benenne die Formen und künstlerischen Mittel, mit denen die beiden Künstler in der Plastik beziehungsweise im Bild einen Eindruck von Bewegung erzeugten.



Welchem der beiden Werke gelingt es deiner Meinung nach besser, Bewegung darzustellen? Entscheide dich für eines der beiden Werke und begründe deine Antwort.



ANREGUNGEN ZUR NACHBEREITUNG DES MUSEUMSBESUCHS



Bei einem Besuch in der Kunsthalle Mannheim können die SuS andere Werke der **Malerei, Skulptur und Graphik** kennenlernen, die **Körper, Raum und Bewegung** dynamisiert darstellen. Zudem regt die Neupräsentation der Sammlung im Neubau der Kunsthalle im Zusammenspiel von Kunst und Architektur die SuS dazu ein, die Kunstwerke entsprechend ihrer eigenen Wahrnehmungs- und Bewegungsimpulse zu entdecken.

**Zur Nachbereitung des Museumsbesuches
schlagen wir folgende praktische Aufgabe vor:**

BEWEGUNG IM RAUM – FOTOGRAFIEREN/MODELLIEREN

Umberto Boccioni hat sich entschieden, das Gehen als zentrale Form von Bewegung darzustellen. In Kleingruppen sollen die SuS nun auch eine Bewegung wählen, die sie – zunächst mit dem eigenen Körper, dann plastisch – darstellen. Zum Beispiel: Rennen, Schwimmen, Fliegen, Hüpfen, Tanzen, Kämpfen ...



Bewegung darstellen

In Gruppen überlegen sich die SuS, welcher Bewegungsablauf dargestellt werden soll. Die Bewegung selbst auszuführen, hilft den SuS herauszufinden, was typisch für den jeweiligen Bewegungsablauf ist.

Bewegung fotografieren

Im Wechsel fotografiert ein Teil der Gruppe den Bewegungsablauf, den ein oder zwei SuS einer Kleingruppe ausführen. Hierzu bietet sich die Funktion „Serienaufnahme“ an. Aus den entstandenen Momentaufnahmen sollen die SuS diejenigen auswählen, die die gesamte Bewegung am besten zum Ausdruck bringen.

Bewegung modellieren

Die ausgewählten Aufnahmen werden ausgedruckt und dienen nun als Vorlage für das Modellieren der bewegter Plastiken. Mit selbsttrocknendem Ton oder Knete modelliert nun jeder für sich.

Benötigtes Material

Mehrere Digitalkameras, PC, Drucker, Modelliermasse.

LINKS UND LITERATUR



- <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/sound-des-jahrhunderts/209610/sound-der-moderne-im-futurismus>
[Artikel der Bundeszentrale für politische Bildung zur Bedeutung der Musik in der Kunst des Futurismus; Stand: 31.07.2018]
- Ausstellungskatalog: Norbert Nobis (Hg.):
„Der Lärm der Straße. Italienischer Futurismus 1909 – 1918“, Mailand 2001.
- Will Gompertz: „Was gibt's zu sehen?“, Köln 2014.

SAMMLUNG ONLINE:

Unter www.sammlung-online.kuma.art erhalten Sie umfassende Einblicke in die Sammlung online der Kunsthalle Mannheim. Hier finden Sie einige der besprochenen Werke zur digitalen Ansicht im Klassenraum.

INFORMATION UND BUCHUNGEN



Ab sofort arbeiten **Kunsthalle Mannheim** und **Mannheimer Abendakademie** zusammen. Wir bieten Ihnen für Ihre Schulklassen, auch abgestimmt auf unsere Arbeitsblätter, Führungen zu verschiedenen Themen mit oder ohne künstlerische Praxis an. Schülerinnen und Schüler erhalten im Klassenverband freien Eintritt. Die Führungsgebühr richtet sich nach Dauer und Inhalt der Führung.

Um einen Termin für eine Schulklassenführung zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an:

Tina Kaufmann: 0621 1076 190 • t.kaufmann@abendakademie-mannheim.de
Silvia Szabo: 0621 1076 186 • s.szabo@abendakademie-mannheim.de

Detaillierte Informationen zu unseren Angeboten für Schulklassen, Kinder und Jugendliche finden Sie unter:
kuma.art/de/kunstvermittlung

Möchten Sie regelmäßig aktuelle Informationen zu unserem Programm erhalten?
Auf kuma.art/de/besucherservice/newsletter können Sie sich für den Newsletter der Kunsthalle Mannheim registrieren.



Gefördert durch:

